

Wie ein CIA-Informant Taiwans Nuklearwaffen-Entwicklung stoppte

Wie ein CIA-Informant Taiwan davon abhielt, Atomwaffen zu entwickeln: Die entscheidenden Schritte von Colonel Chang Hsien-yi und die Auswirkungen auf die Geschichte der Insel.

Im Januar 1988 desertierte einer von Taiwans ranghöchsten Nukingenieuren in die Vereinigten Staaten, nachdem er entscheidende Informationen über ein geheimes Programm weitergegeben hatte, das den Verlauf von Taiwans Geschichte verändern sollte.

Die Rolle von Colonel Chang Hsien-yi

Colonel Chang Hsien-yi war eine zentrale Figur im taiwanesischen Atomwaffenprojekt, das zwischen den 1960er und 1980er Jahren als streng gehütetes Geheimnis galt, während Taipei versuchte, seine erste Atombombe zu entwickeln, um mit China Schritt zu halten. Er war zudem Informant der CIA.

Chang deckte Taiwans geheimes Atomprogramm gegenüber den Vereinigten Staaten auf, deren engster Verbündeter das Land war. Diese Information führte letztlich dazu, dass die USA Druck auf Taiwan ausübten, das Programm zu beenden – was Experten für Nichtverbreitung zufolge kurz vor dem Abschluss stand.

Obwohl Kritiker sagen, er habe seine Heimat verraten und Taipeis Fähigkeit untergraben, eine mögliche chinesische

Invasion abzuschrecken, erklärte Chang in einem seltenen Interview mit CNN, dass er immer noch überzeugt sei, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. „Es gab überhaupt keinen Verrat“, sagte er von seinem Zuhause in Idaho aus, wo er mit seiner Familie lebt.

Chang und die nuklearen Ambitionen Taiwans

1964, nur 15 Jahre nach dem Ende des chinesischen Bürgerkriegs, testete Peking erfolgreich eine Atombombe, was die Regierung in Taipei zutiefst beunruhigte, da sie fürchtete, diese könnte eines Tages gegen die Insel eingesetzt werden. Zwei Jahre später startete Chiang Kai-shek ein geheimes Projekt, um die technischen Grundlagen für die Entwicklung von Atomwaffen in den nächsten sieben Jahren zu legen.

Das Chungshan Science Research Institute leitete das Projekt unter dem Verteidigungsministerium, und dort begann Chang ein Jahr später als Hauptmann zu arbeiten. Er wurde für eine fortgeschrittene nukleare Ausbildung ausgewählt, die auch Aufenthalte in den USA umfasste. Nach dem Studium der Physik und der Nuklearwissenschaft in Taiwan nahm er am Oak Ridge National Laboratory in Tennessee teil.

Die amerikanischen Verdachtsmomente

Im Jahr 1977, ein Jahr nachdem er seinen Dokortitel in Nukingenieurwesen von der University of Tennessee in Knoxville erhalten hatte, kehrte Chang nach Taiwan zurück. Er wurde zum Oberstleutnant befördert und leitete die Entwicklung von Computerprogrammen zur Simulation von Nuklearexplosionen am Institute of Nuclear Energy Research (INER), einem nationalen Labor, das die Waffenentwicklung unter zivilen Vorwänden vorantrieb.

Die taiwanesischen Führer standen vor einem heiklen

Balanceakt: Die USA lehnten neue Atomwaffenprogramme weltweit strikt ab, und Taipei konnte es sich nicht leisten, seinen gewichtigsten Verbündeten zu verärgern.

Ein Wendepunkt im Leben von Chang Hsien-yi

Chang's Leben – und das seiner Frau und drei Kinder – nahm im Januar 1988 eine dramatische Wendung, als die CIA sie in die USA brachte. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Reagan-Administration genügend Beweise gesammelt und die Gelegenheit genutzt, die durch den Tod des Präsidenten Chiang Ching-kuo entstand, um seinen reformorientierten Nachfolger Lee Teng-hui zur Zusammenarbeit zu bewegen.

Experten sagen, dass Chang der entscheidende Informant war, der Washington bewies, dass Taiwans Atomprogramm geschlossen werden musste. In den Monaten nach Changs Abreise entsandten die USA Spezialisten, um eine Plutoniumtrennanlage abzubauen – eine Einrichtung, die darauf ausgelegt war, nukleare Materialien für die Waffenproduktion zu gewinnen.

Hero oder Verräter?

Bis heute bleibt Changs Entscheidung, mit der CIA zusammenzuarbeiten, in Taiwan umstritten. Die Insel hat in den Jahren weiterhin eine massive industrielle und wirtschaftliche Expansion durchlaufen und ist zu einer vollständigen Demokratie geworden. Doch die Spannungen zwischen Taipei und Peking bestehen weiterhin. China hat die größte Militärmacht der Welt und erhöht seinen Druck auf Taiwan, während die Kommunistische Partei Chinas geschworen hat, Taiwan notfalls mit Gewalt zu übernehmen.

Einige taiwanesischen Stimmen hatten Chang kritisiert, indem sie sagten, er habe mit seiner Entscheidung, unilateral zu handeln,

übertrieben, dass die Insel besser ohne nukleare Abschreckung auskomme. Dennoch betonen andere, dass der Verzicht auf eine nukleare Option die modernen Verteidigungsfähigkeiten Taiwans nicht übermäßig beeinträchtigt hat.

Die Militärpartnerschaft und die Silicon Shield

Taiwan kauft Waffen aus den USA, die trotz der Schließung des Atomprogramms weiterhin der zentrale militärische Partner des Landes sind. Zudem hat die Insel, die eine Schlüsselrolle in der globalen Halbleiter-Lieferkette spielt, was von einigen als wirksamerer Abschreckungsfaktor als Atombomben angesehen wird, eine Funktion entwickelt, die als „Silicon Shield“ bekannt ist.

Für Chang Hsien-yi, der Christ wurde und das Golfspielen genoss, war die Entscheidung, die er vor vier Jahrzehnten traf, die richtige. Er sagte: „Vielleicht ist das gut für das taiwanische Volk. Wenigstens haben wir damit Mainland China nicht provoziert, um einen aggressiven Krieg gegen Taiwan zu beginnen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at